

gen dartun, die das Baskenland im 14. Jh. erlebte. Die Bände 29–31 enthalten Sach- und Namenregister. A. G.

Urkunden zur Geschichte des Städtewesens in Mittel- und Niederdeutschland. Bd. 2: 1351–1475, bearb. von Friedrich Bernward Fahlbusch, Friedrich-Wilhelm Hermann, Heinz Stob und Michael Tönsing, hg. von Friedrich Bernward Fahlbusch und Heinz Stob (Städteforschung Reihe C: Bd. 4) Köln–Weimar–Wien 1992, Böhlau Verlag, XXV u. 449 S., ISBN 3-412-08891-9, DM 98. – Der zweite Band dieser auf acht Bände angelegten Reihe (zu Bd. 1 vgl. DA 44, 218) enthält Abdrucke von 341 Urkunden, die – im wesentlichen nach der im ersten Band vorgenommenen Sachgliederung ausgewählt – exemplarisch die verschiedenen Bereiche städtischen Lebens möglichst detailliert beleuchten, wobei 155 Städte berücksichtigt wurden. Die Texte sind überwiegend vorhandenen Drucken entnommen, 71 Stücke wurden nach dem Original wiedergegeben. Davon sind 46 hier erstmals veröffentlicht, darunter 5 Königsurkunden (wie z. B. Karls IV. Zusage, Duisburg nicht dem Reich zu entfremden = Nr. 285). Der Band ist mit verschiedenen Verzeichnissen (u. a. der Papst- und Königsurkunden), Indices der Orte und Personen sowie einem (gegenüber Bd. 1 beträchtlich erweiterten) Sachregister ausgestattet. Ein dritter Teilband ist in Vorbereitung. A. G.

Lucia Idra, Vilia Speranza, Le pergamene aragonesi dell'Archivio di S. Nicola di Bari. Il regno di Alfonso il Magnanimo, 1441–1458 (Memorie e Documenti 9) Bari 1991, Centro Studi Nicolaiani, XVI u. 212 S., 8 Tafeln, keine ISBN. – Aus dem Archiv der Basilika S. Nicola in Bari sind weitere 52 Originalurkunden im vollen Wortlaut veröffentlicht worden (für die vorausgehende Zeit vgl. Le pergamene di S. Nicola di Bari 1280–1439, a cura di Jole Mazzoleni, 1977 und 1982 [Codice diplomatico Pugliese 23 und 26]). Es handelt sich fast ausschließlich um Privaturkunden, die einen wichtigen Beitrag zur bisher nur spärlich dokumentierten Geschichte Baris zur Zeit der aragonesischen Herrschaft unter Alfons dem Großmütigen darstellen. Der Band ist mit Registern und Abbildungen von 8 Urkunden ausgestattet. A. G.

Le fonti del diritto del Cantone Ticino, Vol. 1: C. Formulari notarili, a cura di Elsa Mango-Tomei (Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen Abt. 18) Aarau 1991, Verlag Sauerländer, 495 S., zahlreiche Abb., 2 Karten, ISBN 3-7941-3435-1, SFr. 180. – Im Rahmen des großen schweizerischen Sammelwerks eröffnet dieser Band die Abteilung Rechtsquellen des Kantons Tessin mit einem Notariatsformularbuch aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. Nach den Worten der Bearb. ist der Kanton, besonders das Sottoceneri, der kleinere Teil mit den Bezirken Lugano und Mendrisio, mit zahlreichen Quellen dieser Art anderen Regionen gegenüber besonders üppig ausgestattet („una benedizione per la scienza“). Das einschlägige Material in den Archiven von Bellinzona, Como und Mailand ist der Forschung jedoch so gut wie unbekannt. M.T. gibt daher zunächst einen summarischen Überblick über die Quellen; daran anschließend schildert sie Ursprung und Entwicklung des Notariats im Sottoceneri vom 14. Jh. bis in die Neuzeit. Für die Edition hat M.T. aus den insgesamt 14 bisher bekanntgewordenen Formularsammlungen zwei ausgewählt, die von dem zwi-